

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.20	Mk. 9.20
Halbjahr	5.00	5.60
Vierteljahr	3.00	3.30
einen Monat	1.50	1.60

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
pro Monat 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690

Expedition: " 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 17.

Freitag, 17. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen:

Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen	Seite 1
Der Fremdenverkehr der deutschen Badeorte	1/2
(Feuilleton)	
Börsenkurse	4

Kleiner Kriegsbericht.

Hinsichtlich der von Deutschland gegen die Fassung
der Kollektivnote erhobenen Bedenken versichert der „Daily
Telegraph“, es sei in diplomatischen Kreisen „wohlbekannt“,
dass man in Berlin jetzt gegen alles sei, was einem Drucke
auf die Türken ähnlich sehe.

Die „Times“ hält es für wahrscheinlich, dass die Mächte
nicht ferner intervenieren werden, falls die Pforte ihren Rat

verwirft. Ein neuer Ausbruch des Krieges werde dann
unvermeidlich sein.

Leitende Bevollmächtigte der Balkanstaaten teilten als
Ergebnis der Sitzung offiziellen Kreisen mit, dass die Mis-
sionen der Balkanstaaten die Konferenz als misslungen be-
trachteten.

Die türkischen Bevollmächtigten haben die Weisung
erhalten, London bis zu der auf den Schritt der Gross-
mächte bezüglichen Entschliessung der Pforte nicht zu
verlassen.



— **Cyklus-Konzert im Kurhaus.** Eugen d'Albert,
der geniale und geistvolle Pianist, wird in dem
Cyklus-Konzerte am Sonntag, den 19. Januar im
Kurhaus das G-dur-Konzert mit Orchesterbegleitung
von Beethoven sowie Nocturne und Ballade von
Chopin für Klavier allein zum Vortrage bringen.
Von spezifischen Orchesterstücken gelangen die
berühmten Haydn-Variationen von Brahms, die
G-moll-Symphonie von Mozart sowie die Leonoren-
Ouvertüre von Beethoven durch das Kurorchester
unter Leitung des städtischen Musikdirektors, Herrn
Carl Schuricht, zur Aufführung.

— **Operetten- und Walzer-Abend im Kurhaus.** Heute
Freitag findet Operetten- und Walzer-Abend des
Kurorchesters unter Leitung des Herrn Kurkapell-
meisters Hermann Irmer statt.

— **Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden** hielt ihren
dritten diesjährigen literarischen Unterhaltungsabend ab.

Durch Verhinderung des Professors Mannstaedt war
eine Programmänderung eingetreten. Als Vortragende
waren zwei bewährte Kräfte gewonnen worden, welche
die Erwartungen der Zuhörer vollauf befriedigten.

— **Zum Studium unserer Feuerwehr** ist Feuerwehr-
Kommandant Röhm aus Ibesheim (Pfalz) hier ein-
getroffen.

— **Personalien.** Bei dem diesjährigen Krönungs-
und Ordensfeste ist dem Magazinaufseher Wolff das
Verdienstkreuz in Silber, dem Werkmeister Gross
das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem
Theaterarbeiter Bund und dem Garderobeschneider
Moos, sämtlich am Hoftheater hier, das Allgemeine
Ehrenzeichen verliehen. — Der praktische Arzt
Dr. Nikolaus Gierlich erhielt den Titel „Professor“.

— **Hofopernsänger Gustav Schwegler** in Berlin, der
frühere Bassist unserer Hofoper, wurde nach der Vor-
stellung der „Aida“ vom Kaiser besonders empfangen.

— **Walther Tautz**, der beliebte Bon vivant des Resi-
denztheaters, hat einen bedauerlichen Unfall erlitten. Auf
dem Wege zum Theater glitt er aus und brach sich das
Handgelenk, sodass der Künstler längere Zeit der Bühne
fernbleiben muss.

— **Königliche Schauspiele.** Die erste Wiederholung
von Ibsens „Kronprätendenten“ findet heute, Freitag,
statt und beginnt, worauf noch besonders hin-
gewiesen wird, bereits um 6 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

— **Adele Sandrock im Residenz-Theater.** Ein inter-
essantes theatralisches Ereignis steht für Dienstag, den
21. Januar, bevor: Adele Sandrock, die K. K. Hofburg-
schauspielerin, wird an diesem Abend mit vollständigem
Ensemble namhafter Künstler erster Berliner Theater ein

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Der Fremdenverkehr der deutschen Badeorte.

Originalartikel für das „Badeblatt“ von Dr. Rompel.
(Nachdruck verboten.)

Noch im 17. und 18. Jahrhundert war das Badewesen
und Badeleben einfach und unentwickelt. Der Kur-
Fremdenverkehr hielt sich in engen Grenzen. Die thera-
peutische Bedeutung der Heilquellen war gering.

Die Ursache lag im Wesentlichen in drei Momenten.
Zunächst war bei den wenigen und primitiven Verkehrs-
mitteln, die zu Gebote standen, eine Badereise mit
männigfachen Schwierigkeiten verknüpft, erst recht für
kranke Personen. Sie war langwierig, beschwerlich, un-
sicher und kostspielig, im Winter meist unmöglich.

Sodann hatten die Bademethoden einen unzweck-
mäßigen, direkt gesundheitsschädlichen Charakter
angenommen. Noch bis Ende des 18. Jahrhunderts badete
man in Massenbädern, erst seit dieser Zeit wurden „all-
mählich auch einige Einzelbäder angelegt.“¹⁾ Primitiv
wie die Art des Bades war die des Badens. Es geschah
ohne jede ärztliche Anordnung, es artete deshalb in
Overtreibung und Missbrauch aus. „Den weitaus
grössten Teil des Tages verbrachte man in den mit
heissem Mineralwasser gefüllten grossen Bassins.“²⁾

Schliesslich war die Unterkunft und Verpflegung der
Fremden unbequem und unzulänglich. Roth sagt
hierüber: „Früher waren die Kurgäste wenig beachtet.
Man betrachtete die Heilquellen als ein Geschenk des

Himmels, das man allen Kranken überlassen musste.
Deshalb interessierte man sich auch nicht weiter für die
Kurgäste. Es blieb ihre Sache, sich Unterkunft zu ver-
schaffen, zu verpflegen, zu unterhalten.“

Diese drei Momente hatten zur Folge, dass viele
der Heilkraft der Quellen bedürftige Kranke vom Besuche
der Bäder abgehalten wurden. Seibitz klagt schon
1647 darüber, dass es bei den Reichen Brauch sei, solche
Badfahrten mehr zur leiblichen Wollust, denn für Krank-
heiten einzurichten.³⁾ Die Badeorte waren überwiegend
mehr Luxus- als Heilbäder, sie hatten grösstenteils ihren
eigentlichen Zweck verloren. Nur wenige mit Glücks-
gütern besonders Gesegnete konnten den Aufwand für
den „Badfahrtenluxus“ bestreiten. „Unbemittelte mussten
auf solche unerschwingliche Lebensgenüsse verzichten.“⁴⁾

Die Verwertung des Dampfes in der Produktions-
und Transporttechnik Anfang des 19. Jahrhunderts gab
allen Wirtschaftszweigen, in erster Linie aber dem Ver-
kehrswesen, den wirkungsvollsten und kräftigsten An-
trieb und Aufschwung, der sich naturgemäß auf den
Fremdenverkehr übertrug. Die enorme Verbilligung des
Reisens einerseits, die Zunahme des Wohlstandes anderer-
seits ermöglichten jetzt auch dem breiten Mittelstande
Badereisen.

Mit der erweiterten Möglichkeit, einen Badeort be-
suchen zu können, wuchs auch das Bedürfnis, einen
solchen zur Heilung und Erholung aufsuchen zu müssen.

Die innere Ursache liegt in dem ökonomisch-kultu-
rellen Fortschritt der Neuzeit. Er bietet gesteigerte Er-
werbs- und Genussmöglichkeiten. Die Ausnutzung der-
selben nimmt die physischen und psychischen Kräfte in
viel intensiverem Maße in Anspruch. Der gesteigerte
Genuss folgt oft als Reaktion auf das schwierige moderne
Erwerbsleben, wodurch der vorzeitige Kräfteverbrauch
noch beschleunigt wird.

¹⁾ Zitiert bei Vetter, a. a. O. S. 48.

²⁾ Ebenda S. 49.

¹⁾ Otto, Geschichte der Stadt Wiesbaden. Wiesbaden
1877. S. 134.

²⁾ Böttcher, Wiesbaden. Wiesbaden 1908, S. 163.
Schwimmende Tabletten trugen Speise und Trank für die
Badenden.

„Aussig Wasser, inne Wein,
lasst uns alle fröhlich sein“,
das war einmal die gegebene Lösung. Vergl. Vetter.
Das Bad der Neuzeit und seine historische Entwicklung.
Stuttgart 1903. S. 48.

³⁾ Roth, Geschichte und Topographie der Stadt Wies-
baden. Wiesbaden 1883. S. 623.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

29. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Faniska“. L. Cherubini
2. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo F. Kücken
3. Fantasie aus der Oper „Johann von Lothringen“. W. Joncières
4. Träumerei R. Schumann
5. Ouverture zu Oper „Der Cid“. P. Cornelius
6. Neu-Wien, Walzer Joh. Strauss
7. Ballet égyptien, 4 Sätze . . . A. Luigini

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

8 Uhr im Abonnement:

Walzer- und Operetten-Abend

des Kurorchesters.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ Frz. v. Suppé
2. Champagner-Walzer aus der Operette „Die Amazone“ . . . Frz. v. Blon
3. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“. Joh. Strauss
4. Kind, du kannst tanzen, Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau“. Leo Fall
5. Potpourri aus der Operette „Die Geisha“ S. Jones
6. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ . . . Fr. Lehár
7. Fürs Vaterland, Marsch aus der Operette „Der Bettelstudent“. C. Millöcker

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-Veranstaltungen der Kurverwaltung im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Samstag, den 18. Januar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

einmaliges Gastspiel absolvieren. Zur Aufführung gelangt „Elektra“, Tragödie des Sophokles, für die Bühne eingerichtet von Adolf Wilbrandt. Die Vorstellung findet ausser Abonnement statt bei Gastspielpreisen, und der Vorverkauf beginnt am Samstag, den 18. Januar.

— **Residenz-Theater.** Am Samstag und Sonntag abend gelangt der VI. Abend des Sudermann-Zyklus zur Aufführung und bringt „Morituri“, die drei Einakter „Teja“, „Fritzchen“ und „Das Ewig-Männliche“, die nach längerer Pause in völlig neuer Einstudierung durch Herrn Dr. Rauch wieder in den Spielplan aufgenommen werden. Sonntag nachmittag wird das spannende neue Schauspiel „Die goldene Geliebte“ zu halben Preisen gegeben.

Hof und Gesellschaft.

Zum Geburtstag des Kaisers beabsichtigen König Friedrich August von Sachsen, Kronprinz Georg und der Bruder des Königs, Prinz Johann Georg, sich nach Berlin zu begeben, um dem Kaiser persönlich die Glückwünsche darzubringen.

Die Kronprinzessin nahm an der musikalischen Nachmittags-Unterhaltung in der französischen Botschaft mit Gefolge teil.

Beim Reichskanzler findet heute eine grössere Ballfestlichkeit statt, an der die Kaiserin und Prinzessin Viktoria teilnehmen werden. Die einzige Tochter des Reichskanzlers, die zum ersten Male bei Hofe bei der Cour vorgestellt werden wird, vollendete kürzlich ihr 18. Lebensjahr.

Die Besserung im Befinden des Vizekönigs Lord Hardinge ist in letzter Zeit weiter fortgeschritten. Es hat sich aber im rechten Arm eine Nervenentzündung eingestellt, die grosse Schmerzen verursacht. Lord Hardinge soll Ende Januar Delhi verlassen, um das Klima zu wechseln.

Patient sozusagen ununterbrochen unter ärztlicher Überwachung steht.

Das Zusammenwirken dieser drei Faktoren, der Verbesserung des Verkehrs, der Zunahme des Heilbedürfnisses und Heilerfolges, hat in der Hauptsache das schnelle wirtschaftliche Aufblühen der Badeorte während des 19. Jahrhunderts bedingt. (Schluss folgt.)

Kunst und Literatur.

— **Lauff als Festspielsdichter zu Kaisers Geburtstag.** Das Festspiel, das im Berliner Königlichen Opernhause zum Geburtstage des Kaisers vorbereitet wird, ist von Josef Lauff und betitelt sich „Kerkyra“. Es ist eine Verherrlichung des kaiserlichen Besitzes auf Korfu.

— **Erstaufführungen.** Das Hoftheater in Stuttgart gab mit der Uraufführung von „Andreas Hofer“, einem Drama von Walter Lutz, einem heimischen Dichter das Wort. Das Stück, das den Kampf und Untergang des Tiroler Freiheitskämpfers in lebendigen Bildern mit einer knappen, kräftigen Sprache schildert, fand in den ersten drei Akten mit den lebhaft bewegten Massenszenen starken Beifall, der später etwas abflaute. Der Dichter

Der Württembergische Minister des Innern v. Pischek feierte seinen 70. Geburtstag.

Wissenschaft und Technik.

— Dem Polarforscher Amundsen wurde die Medaille der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft verliehen.

— Eine bedeutsame Verbesserung der Fernphotographie ist von dem französischen Physiker Edouard Belin geschaffen worden. Über das neue Verfahren wird im „Journal“, das auch Abbildungen zweier Fernphotographien bringt, vorläufig nur mitgeteilt, dass kein Selen zur Anwendung gelangt. Die Aufgabestation enthält ein Relief-Klischee aus Chromgelatine; durch einen Stift, der über das Relief hinstreicht, werden Ströme von wechselnder Intensität erzeugt, die das Bild übermitteln. Die Zeit zur Herstellung des Relief-Klischees soll eine Stunde und die zur Bildübertragung nur vier Minuten betragen.

Heer und Flotte.

— Eine halbe Million Mark für die Veteranen. Die Stadtverordneten von Leipzig haben aus Anlass des Jubiläums des Kaisers für die Teilnehmer an den Feldzügen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71 oder deren Hinterbliebenen 500 000 Mark in der Weise zur Verfügung gestellt, dass ihnen alljährlich, beginnend mit dem Jahre 1913, ausser den von der Stadt bisher gewährten 50 000 Mark, weitere 50 000 Mark aus der Stadtkasse gezahlt werden.

wurde nach den Aktschlüssen wiederholt gerufen. — In Zürich gefiel das Märchen „Katawampus“ von E. Parry, Musik von Haye, in der deutschen Übersetzung von L. Schüler. — Am Stadttheater in Kottbus hatte die Uraufführung der Operettenburleske „Son bisschen Liebe“, Text von Ely, Musik von Mautner und Schottländer bei wirksamer Darstellung und Regie einen guten Erfolg, der zu zahlreichen Hervorrufen aller Beteiligten führte.

— **Kleine Nachrichten.** Zum Regierungsjubiläum des Kaisers haben die Stadtverordneten in M.-Gladbach den Bau eines Stadttheaters, das anderthalb Millionen kosten würde, in Aussicht gestellt. — Strauss-Hofmannsthal's „Ariadne auf Naxos“ wurde in Frankfurt a. M. bei der dortigen Erstaufführung im Opernhause unter der feinsinnigen und temperamentvollen musikalischen Leitung Pollaks und der verständigen Regie Karlheinz Martins, der für eine prächtige Ausstattung gesorgt hatte, mit grossem Beifall und Interesse aufgenommen.

— Der bekannte Militärschriftsteller Generalmajor a. D. Constantin v. Zepelin ist im 72. Lebensjahre in Eberswalde gestorben. — Die Gedächtnisausstellung für Albert Hertel, Otto Lessing und Paul Wallot wurde in der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin

Luftschiffahrt.

— **Luftschiffhafen Helgoland.** Auf dem Nordsee-eiland Helgoland soll jetzt ein Luftschiffhafen errichtet werden. Zunächst ist die Erbauung einer grossen Luftschiffhalle geplant, die wohl ein oder zwei Marine-Zeppelinen als Standort dienen wird. Das Bemerkenswerteste an dem zu erbauenden Luftschiffhafen ist, dass er sich nicht im Niveau der Insel befindet, sondern in die Versenkung der Sapskuhle eingebaut wird. Die Sapskuhle dient zurzeit als Garten für die Offiziere der Garnison, und ist eine Senkung im Oberlande, etwa 200 Meter rechts von der zur Nordspitze der Insel führenden Kartoffellallee. Sie hat eine Länge von ungefähr 120 Meter und eine Breite von 40 bis 50 Meter. Die Halle wird den ganzen Raum der Sapskuhle einnehmen, und kann mittels hydraulischer Kraft so weit gehoben werden, dass der Boden sich in gleicher Höhe mit dem Niveau der Insel befindet. In der Versenkungsanlage schliesst das Dach der Halle mit dem Inselplateau ab, sodass die Existenz der Halle kaum zu bemerken ist. Die ganze Halle wird aber auch um ihren Mittelpunkt drehbar sein, sodass die Luftschiffe stets in der Richtung des gerade herrschenden Windes in die Halle einfahren können.

— **Fünf Jahre menschlichen Fluges.** In diesen Tagen hat der menschliche Flug sein fünfjähriges Jubiläum gefeiert. Am 10. Januar 1908 flog Henri Farman die erste geschlossene Kurve, am 12. gelangen ihm „inoffiziell“ die ersten zwei Flüge im geschlossenen 100-Meter-Kreis, und am 13. gewann er durch die offizielle Wiederholung eines solchen Fluges den ersten grossen aviatischen Preis in Höhe von 50 000 M.

— **Ein Durchschwimmen der Niagarafälle?** Der bekannte englische Dauerschwimmer J. Wolffe, der schon mehrere Male vergeblich versuchte, den Ärmelkanal zu durchschwimmen, trägt sich mit der Absicht, im Sep-

eröffnet. — Gustav Frenssens erstes Bühnenwerk, das „Stück“ mit dem Titel „Sönke Erichsen“, wird schon in den nächsten Tagen vom Hamburger Thalia-Theater zum ersten Male aufgeführt werden. — Auf einer Reise nach Tirol ist der Maler Otto Rauth, eines der begabtesten Mitglieder der Leipziger Sezession, aus dem Leben geschieden. Der erst 26 jährige war ein Schüler von Stuck und hatte in letzter Zeit mit seinen Tanzbildern berechtigtes Aufsehen erregt.

— **Vom Tüncher zum Opernsänger.** Unter den Sängern des Turnvereins in Speyer entdeckte deren Dirigent eine vielversprechende Sangeskraft, den 20 Jahre alten Tüncher Franz Schuster. Der junge Mann verfügt über einen vortrefflichen Bariton, auf den man grosse Hoffnungen setzt. Dieser Tage unterzog sich Schuster bei der Hoftheater-Intendanz in Mannheim einer Prüfung, die sehr gut ausfiel, so dass der Sänger auf deren Veranlassung die erforderliche Ausbildung erhalten wird.

— **Bildhauer Brunow †.** In Berlin ist der Bildhauer Professor Ludwig Brunow im 70. Lebensjahre gestorben. Brunow, der zuerst Hirtenknabe und später Tischlergehilfe gewesen war, hat in Berlin und den Städten des Reichs zahlreiche Skulpturen geschaffen.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 18. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

II. Maskenball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-toilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag Nachmittags 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 19. Januar.

11 1/2 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Eugen d'Albert** (Klavier). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Haydn-Variationen Johannes Brahms
2. Konzert in G-dur für Klavier und Orchester Ludwig van Beethoven

Herr d'Albert.

— Pause. —

3. Symphonie in G-moll

Wolfgang Amadeus Mozart

- a) Allegro molto.
- b) Andante.
- c) Menuetto allegro.
- d) Finale: Allegro assai.

4. Solostücke für Klavier:

- a) Nocturne, op. 9 Nr. 3 Frédéric Chopin
- b) Ballade, op. 47 Herr d'Albert.

5. Ouverture Leonore Nr. 3

Ludwig van Beethoven

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Konzertflügel: C. Bechstein.

Alleinvertreter: **Ernst Schellenberg**, gross Burgstrasse 9, hier.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 20. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 21. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 22. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters in der Wandelhalle.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im grossen Saale:

I. Bunter Faschings-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren: **Hans Fredy**, Grossh. Hofschauspieler a. D. und Vortragsmeister vom ehem. von Wolzogen-Theater in Berlin.

Georg Kaiser vom Metropol-Theater in Berlin.

J. Elmer Spyglas, Chansonnier.

Die Damen: **Gertrude Berry**, Vortragskünstlerin. Fr. **Gisa Bund**, Operettensängerin am Mainzer Stadttheater.

Fr. **Mathilde Einzig**, Vortragskünstlerin zur Laute, vom Schauspielhaus Frankfurt a. M.

Am Flügel: Herr Kapellmeister **Albert Mischel**.

Das Parkett des grossen Saales ist als Restauration eingerichtet.

Logensitz: Mk. 2.50, Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: Mk. 2.—, 3. bis letzte Reihe u. Ranggalerie Mk. 1.50, Ranggalerie Rücksitz Mk. 1.—, Nichtnumerierter Tischplatz im Parkett Mk. 1.50.

Die Damen werden gebeten, im Parkett ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 23. Januar.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Symphonisches Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Freitag, den 24. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 13. Jan.	Dienstag, 14. Jan.	Mittwoch, 15. Jan.	Donnerst., 16. Jan.	Freitag, 17. Jan.	Samstag, 18. Jan.	Sonntag, 19. Jan.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	—	—	—	Ab. B. Die Kronprinzen.	Ab. A. Undine.	8 Uhr. Volkspreise. Die Dienstboten. — Die Puppenfee. 7 Uhr. Ab. D. Figaros Hochzeit.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	—	—	—	Mein alter Herr.	Neueit: Moritur.	Nachm. 3 1/2 Uhr. Die fünf Frankfurter. Abends 7 Uhr. Moritur.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	Gastspiel der Liliputaner.	Gastspiel der Liliputaner.	4 und 8 Uhr: Gastspiel der Liliputaner.
8 1/4 Uhr:	Volks-Theater	—	—	—	—	Berlin wie es weint und lacht.	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.	—

Privathotel Cordan

Nikolasstrasse 19 (in der Nähe des Bahnhofes.)

Neuer Umbau und Inneneinrichtung. Zentralheizung. Elektr. Licht. Lift. Zimmer mit Pension von 5 Mark an. Thermal- und Süsswasserbäder.

Telephon 3908.

Besitzer: **Ed. Cordan**.

tember nächsten Jahres die berühmten Niagarafälle zu durchqueren.



SPORT-NACHRICHTEN

— Das Berliner Sechstages-Rennen endete mit dem Siege von Clark-Hill, 2. Stol-Miquel, 3. Lorenz-Saldow, 4. Stelbrinck-Rosellen. Diese vier Paare fochten das Ende unter sich aus. Clark schlug Stol im Endspurt.

— Wettrodeln im Taunus. Sonntag, den 19. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, findet auf der Schwarzen-Weg-Bahn bei Cronberg ein Wettrodeln für Herren-Einsitzer,

Damen-Einsitzer, Zweisitzer und Jugendfahrer statt. Goldene, silberne und bronzene Klubmedaillen kommen zur Verteilung, für die Jugendfahrer Eichenkränze. Der siegende Herren-Einsitzer erhält den Ehrenpreis der Stadt Cronberg. Die Rennen sind offen für Mitglieder des Rodelklubs Taunus und anderer Sportvereine. Zugelassen werden nur Rodel ohne Brems- oder Lenkvorrichtung; künstliche Belastung ist nicht erlaubt. Meldungen werden auch noch vor Beginn des Rennens am Start entgegengenommen.

— Die Bobsleigh-Bahn in Oberhof. Der unter dem Protektorat des Herzogs Karl Eduard von Coburg-Gotha stehende Herzogliche Bobsleigh-Klub weihte sein neues Klubhaus und die neuerbaute Bobsleigh-Bahn ein, zu welcher Feier der Herzog erschienen war. Die Bahn ist 3600 Meter lang, hat sieben stark erhöhte Kurven und ist stellenweise neun Meter breit; sie ist die grösste Bobsleigh-Bahn in Mitteleuropa. Das Haus ist im Stil eines Thüringer Landhauses errichtet. — Auf dem

Thüringer Wald ist infolge des erheblichen Schneefalls der Wintersport in vollem Umfang ausführbar. Die Schneelage ist durchweg 10 bis 25 Zentimeter, die Temperatur beträgt 6 bis 9 Grad.

Schiffahrt und Verkehr.

— In Seenot. Die norwegische Barke „Fortuna“, die von Stettin nach Buenos-Aires unterwegs war, war in der Nordsee dem Untergang nahe. Das Kanonenboot „Beskytteren“ rettete die Mannschaft, die aus zwölf Personen, darunter drei Deutschen, bestand. — Der deutsche Dampfer „Werner Kunstmann“, in Stettin beheimatet, der bei Goswick auf Grund geraten war, geriet in Brand. Das Feuer wütete fünf Stunden. Die Besatzung, die kurz vorher bei dem niedrigen Wasserstand an Land gegangen war, konnte nicht wieder an Bord

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telephon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft für : Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
: : von 9 bis 1 Uhr : :

Expedition des Badeblattes:
Eingang von der Wilhelmstrasse

Vegetarisches Kur-Restaurant und Café

Herrnmühlgasse 9 (zwischen Grosse Burgstrasse
und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— und Mk. 1.30, im Abonnement billiger.
Exquisite Wiener Küche.
Angenehme Lokalitäten. 10773



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.
Eingang: Mühlgasse 2.
Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.
Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.
Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.
Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Bibliothek.

— Die Jugend. (Verlag O. Hirth, München). Auch das 3. Heft des neuen Jahrgangs bietet an Humor, sarkastischem Witz und an Proben feiner Mal- und Zeichenkunst ein gerüttelt Mass. Einen farbig vortrefflichen Skizzenkünstler hat Basilici gemalt, Max Klinger bringt einen Mädchenkopf, von Colombo Max ist die Reproduktion seines Foyerbildes aus dem Münchener Schauspielhaus „Komödie und Tragödie“ beigegeben, weiter Zeichnungen von Staeger, Max Prey, Tinetti, Flechtner, Arnold, Bing, Schmidhammer, Szeremly und Wilke. Der literarische und humoristische Teil ist besonders reichhaltig und unterhaltsam. m.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-Bureau
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Privathotel Braubach.

Stadtküche
Dambachtal 6 — Teleph. 2963
Ruhige Lage, nahe Kochbrunnen
und Kurhaus
Bad im Hause — Elektr. Licht
Zimmer mit und ohne Pension.
10708 Bes.: J. Braubach.

Haus Oranienburg Pension & Bäder

Leberberg 9 Telephon 798
Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet
bei bester Verpflegung zu zivilen
Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste Referenzen. 10690

Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
J. Chr. Glücklich
Wiesbaden 10626
Wilhelmstrasse 56.

Töchterpensionat Lohmann

Haushaltungs- u. Fortbildungsinstitut
Wiesbaden, Geisbergstr. 17 2 Min.
vom Kochbrunnen. Inh.: Emma
Treibe, geprüfte Schulvor-
steherin. Geprüfte Haus-
haltungslehrerin, engl. franz.
Lehrerin (Ausland.) i. H. Prosp. 10648

Pension M. Pustau

10634 Nerotal 37 Tel 4214
— Villa Marienquelle —
in gesunder, freier, sehr ruh. Lage
Bäder. Zentralheizung.
Hamburger Küche. D.M. Verpflegung

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur Taunustrasse 24.
— Telephon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. Januar 1913.

18. Vorstellung.

25. Vorstellung. Abonnement B.
Zum ersten Male wiederholt:
Die Kronpräsidenten.
Historisches Schauspiel in 5 Akten
von Henrik Ibsen. Deutsch von
Adolf Strodsmann.
In Szene gesetzt von Paul
Linseman.
Spielleitung: Herr Linseman.
Personen.
Hakon Hakonsson,
von den Birke-
beinern z. König
gewählt . . . Hr. Albert
Inga von Varteig,
seine Mutter . . . Fr. Doppelbauer
Jarl Skule . . . Hr. Leffler
Ragnhild, seine
Gattin . . . Fr. Bleibtreu
Sigrid, seine
Schwester . . . Fr. Eichelsheim

Margrete, seine
Tochter . . . Fr. Gauhy
Guthorm Ingesson . . . Hr. Zöllin
Sigurd Ribbung . . . Hr. Schwab
Nikolas Arnesson,
Bischof von Oslo . . . Hr. Legal
Dagfinn d. Bauer,
Hakons Staller . . . Hr. Lehmann
Ivar Bodde, sein
Hofkaplan . . . Hr. Kober
Vegard Varadal,
einer seiner Hof-
linge . . . Hr. Rehkopf
Gregorius Jonsson,
Lehnsmann . . . Hr. Herrmann
Paul Flida, Lehnsmann . . . Hr. Rodius
Ingebjörg, Gemahlin
Andres Skjaldar-
bands . . . Fr. Bayrhammer
Peter, ihr Sohn, ein
junger Priester . . . Hr. Orth
Sira Viljam, Haus-
kaplan des
Bischofs Nikolas . . . Hr. Weyrauch
Meiste-Sigard aus
Brabant, ein
Arzt . . . Hr. Rehkopf
Jatgeir der Skalde,
ein Isländer . . . Hr. Wanka
Bard Bratte, ein
Häuptling aus
dem Trondh-
jemachen . . . Hr. Zöllin
Gefolgsleute des
Königs Hakon . . . Hr. Döring
Gefolgsleute des
Jarl Skule . . . Hr. Dieterich
Hr. Otton
Hr. Böhme
Hr. Wutschel
Hr. Nerking
Hr. Preuss
Hr. Baumann
Hr. Spiess
Hr. Maschek
Städter und Landvolk aus Bergen, Oslo
und Nidaros. Kreuzbrüder, Priester,
Mönche und Nonnen, Gäste, Hölfige
und höfische Frauen, Kriegsvolk usw.
Das Stück spielt in der ersten Hälfte
des dreizehnten Jahrhunderts.
Eine grössere Pause findet nach dem
III. Akt (4. Bild) statt.
Dekorative Einrichtung: Herr
Maschek-Ober-Inspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr
Gardrobe-Ober-Inspektor Geyer.
Abänderungen in der Rollenbesetzung
bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
Fernsprecher 49.

Freitag, den 17. Januar 1913.

Dutzend- und Fünfsitzerkarten gültig.

Mein alter Herr.

Lustspiel in 3 Akten von Franz
Arnold und Victor Arnold.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen.
Baron Ludwig von Tross-
Zellin . . . Reinhold Hager
Kurt, sein Sohn . . . Rud. Bartak
Kommerzienrat
v. Schimmelmann Ernst Bertram
Lissy, seine Tocht. Käthe Horsten
Beate v. Becklingen Frida Saldern
Hertha, ihre Tocht. Stella Richter
Werner von Hettwitz.
Leutnant . . . Willy Ziegler
Justizrat Neubauer Willy Schäfer
Pleschke, Verwalter Ludwig Kepper
Trine, seine Tocht. Käthe Ruf
Christian Nicolaus Bauer
Martha Angelika Auer
beim Baron von Tross-Zellin.
Der 1. Akt spielt auf dem Gute des
Barons, der 2. und 3. Akt ca. drei
Monate später in der Villa des Barons
im Grunewald.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine
größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Operetten- Theater.

8 Uhr. Täglich! 8 Uhr.
Gastspiel der „Liliputaner“ aus
dem Luna-Park Berlin.

Cirkus! :: Variété! :: Theater!

Samstag, den 18. und
Sonntag, den 19. Januar
3 1/2 Nachmittags 3 1/2
Kinder auf allen Plätzen halbe
Preise!

Grosse Familien-Vorstellung!
: Schneewittchen :
und die 7 Zwerge!

Gespielt von wirklichen Zwergen!
Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Telephon: Nr. 2692.

Freitag, den 17. Januar 1913.

Zum ersten Male.

Berlin wie es weint und lacht

Volksstück mit Gesang in 10 Bildern
von O. F. Berg und D. Kalisch.
Musik von Conradi.

Personen.

Quisenow, Stadt-
verordneter . . . Max Ludwig
Auguste, s. Frau . . . Lina Toldt
Schlicht, Rechts-
anwalt . . . Adolf Willmann
Bernhard, s. Sohn . . . Emmo Christ
Nüncke, Schulze
zu Rixdorf . . . Heinz Berton
Frau Nüncke . . . Ottilie Grunert
Brand, Maurer . . . M. Deutschländer
Agnes, s. Tochter . . . Rita Ramin
Ferdinand, Kellner . . . Ed. Heuberger
Karoline, Dienst-
mädchen . . . Marg. Hamm
Bremser, Gefängnis-
wärter . . . Berndt Kowalski
Minna, Friseurin . . . Franz Heuberger
Frau Döse,
Viktualien-
händlerin . . . Magda Behrens
Frau Ribbecke,
Portiersfrau . . . Elsa Frei
Hahnemann,
Schneider . . . Karl Lang
Eiselen . . . Alfred Dannert
Dümmel . . . Rudolf Maas
Kohlrepp . . . C. Bergschwenger
Köhler . . . Berndt Kowalski
Stramberger,
Soldat . . . Georg Katzmann
Schulze . . . Fritz Neumann
Karl, Lehrling . . . Lotte Walter
Ein Kriminal-
Kommissar . . . C. Bergschwenger
Ein Dienst-
mädchen . . . Elisabeth König
Dienstmädchen — Arbeiter — Gesell-
schaft.

1. Bild: Berliner Tempelritter.
2. „ Der Markt des Lebens.
3. „ Ein bürgerliches Frühstück.
4. „ Unterhaltung am häuslichen
Herd.
5. „ Auf dem Polizeibureau.
6. „ Eine unterbrochene Ver-
lobung.
7. „ Die letzte Zuflucht.
8. „ Ein Umschlag.
9. „ Unterm Dach.
10. „ Ein Berliner Gartenfest.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

BÖRSEN-KURSE vom 16. Januar 1913.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen
5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist.
Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits
schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der
Frankfurter Börse an dem Tage der Ausgabe unseres
Blattes. Die Londoner Notierungen sind die gegen
Mittag des gleichen Tages in London bekannt
gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem
Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.

	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	254 1/2	254 1/4
Disconto Commandit	189.—	189.—
Dresdner Bank	157 1/4	157.—
Phönix Bergw.	265 3/8	265.—
Bochumer Gußstahlw.	217.—	217 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw.	168 1/8	167.—
Gelsenkirch. Bergw.	199 1/8	198.—
Harpener Bergb.	195 1/2	195.—
Paketaht	159 1/4	158 3/8
Nordd. Lloyd	123 1/2	123 1/8

Londoner Börse.

	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	107 1/4	107 1/2
Canada Pacific	249 1/8	250.—
Erie Common	31 1/4	31 5/8
Missouri Common	27 3/8	27 3/4
Reading Common	83 1/2	83 1/2
Rock Island Common	23 7/8	23 1/4
Southern Pacific	108 1/2	108 1/4
Southern Railway Common	27 1/8	27 1/8
Union Pacific Common	161 1/2	162.—
Steel Common	64 1/8	65 1/4
Amalgamated Copper	73 5/8	74 1/4
Anaconda Copper	7 9/16	7 5/8
Rio Tinto	72 5/8	73 1/8
Goldfields Cons.	31 1/2	3 5/16
Eastrand Prop.	23 1/2	23 1/2
Chartered	1 11/32	1 3/8
Debeers	21 1/8	21 3/16
Premier Diamond	12 5/16	12 3/16

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 15. Jan.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	749.0 759.9	748.9 759.8	749.4 760.3	749.1 760.0
Thermometer (Celsius)	-4.8	-3.6	-4.8	-4.2
Donatspannung (Millimeter)	2.7	2.7	2.8	2.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	86	78	86	83.8
Windrichtung	NO 1	NO 2	N 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.1	0.1	1.5	—

Höchste Temperatur: -1.6 Niedrigste Temperatur: -4.9

Wetteraussichten für Freitag, den 17. Januar.
Meist bewölkt, zeitweise noch Niederschläge, etwas milder.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Buchhandlung Kunsthandlung
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10681 Lesezirkel.

Waren Sie schon in der
Spanischen Weinstube
der Weinhandlung
Jaime Colomer
Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.
Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom
Guten das beste geboten.
Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10669

Engl. Porter v. Fass
Central-Bodega
Spiegelgasse 3.
10738

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Neueste Dampferbewegungen:

Vertreter: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56.

D. Prinz Fried. Wilhelm	nach New York	12. Jan.	von Cherbourg
Craigvar	Cuba	13.	in Antwerpen
Erlangen	Brasilien	12.	in Santos
Crefeld		11.	von Funchal
Würzburg		13.	in Antwerpen
Norderney	Laplatá	10.	in Buenos Aires
Sierra Nevada		12.	von Coruna
Hermiston		10.	in Antwerpen
Scharnhorst	Australien	10.	in Aden
Westfalen		13.	in Brisbane
Bremen	Ostasien	12.	in Colombo
Derfflinger		11.	von Neapel
Prinz Eitel Friedrich		13.	von Antwerpen
Berlin	Genua	12.	von Gibraltar
George Washington	Bremen	13.	in Bremerhaven
Neckar		11.	von Baltimore
Breslau		12.	von Galveston
Bonn		13.	in Oporto
Altair		11.	von Santos
Eisenach		12.	von Vigo
Wittekind		11.	von Buenos Aires
Roon		12.	Quessant passiert
Chemnitz		13.	in Bremerhaven
Lothringen		10.	von Newcastle
Lützow		11.	in Aden
Prinz Ludwig		12.	in Kobe
Prinzess Alice	Hamburg	11.	von Gibraltar
Kleist		12.	in Singapur
Prinz Sigismund	Yokohama	11.	von Sydney
Prinz-Regt. Luitpold	Marseille	13.	in Marseille
Prinz Heinrich	Alexandrien	10.	von Neapel
Schleswig	Venedig	11.	von Alexandrien
Manila	Singapore	13.	von Fr. Wilh. Hafen



Musikhaus

Franz
Schellenberg
Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums,
Blüthner, Schiedmayer, Rönisch etc.

Miet-Pianos.
(Phonolas zu vermieten.)
Musikalien. — Musikinstrumente.
Gegründet 1864. — Telefon 2458. 10647

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2.50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).
Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10608
Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.
Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Feinstes
Etablissement
am Platze.
Marktstrasse 34.
Weinsalon Maldaner
Bar
Ab 5 Uhr geöffnet.
I. V. Hugo
Halverscheidt. 10684b

**Straussfedern-
Manufaktur**
Blanc
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.
Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Reparatur-Werkstatt
Bügelanstalt „Wie Neu“
Grabenstr. 14.
Karl Trost. 10761

Antiquitäten
Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art
David Reiling in Mainz
Telephon 460 Flachsmarkt 2
Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer
Hof-Lieferant.
Besichtigung gerne gestattet. 10727

Pension
Villa Hertha
Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10682
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten.
Thermalbäder. Tel. 4182.
Frl. André u. Miss Rodway.

Pension
„Villa Stefanie“
Wiesbaden
Inh. Fr. H. Rösger, Parkstr. 4.
vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,
Ia Kurlage.
Telephon Nr. 907.
Bäder — Centralheizung — Elektr. Licht.
empfiehlt für den Winter
Elegant und behaglich eingerichtete
Zimmer. Jede Diät genau nach
ärztl. Vorschrift. 10751

Villa Leberberg 1 10612
direkt am Kurgarten, vorm. Pension Groß
Zimmer m. Pension v. 5 M. aufwärts

**Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit**
erzielen 10621

meineCorsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin
Filialen in allen grösseren
Städten Deutschlands
Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5
Ruhige Lage nahe Kurhaus und
Kochbrunnen
Elektr. Licht — Thermalbäder —
Vorzügl. Küche — Jede Diät.
10702 Telefon 2145.

Th. Gyrst

exam. Lehrer
im
**Boxen,
Fechten
u. schwed.
Gymnastik**
ert. Unterricht
für Herren u.
Damen in und
ausser dem Hause. 10806
Tanusstr. 29. Tel. 4242.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 5.00 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
nachmittags
Jugendgottesdienst
mit Predigt: 3.00 .
abends 5.50 .
Gottesdienst im Gemeindefaal:
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
nachmittags 5.00 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:
Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
Mittwoch abends von 8 1/2 bis 10 1/2
Uhr Leseabend u. Bücherausgabe.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens 8.45 .
Jugendgottesdienst 2.15 .
nachmittags 3.00 .
abends 5.50 .
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
abends 4.30 .

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.
Sabbath-Eingang 4.45. Morgen
8.30. Mussaf 9.15. Vortrag nach
Mussaf, Mincha und Schur 3.30. Aus-
gang 5.50 Uhr.
Wochentags morgens 7.30. Mincha
u. Schur 5.00. Maarif 6.00 Uhr.
Schur für junge Leute: Samstag
2.30 u. 6.15, Sonntag 4.00 Uhr.